Jahresbericht

des

Berlinischen Gymnasiums

zum grauen Kloster

für das Schuljahr Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Lehrverfassung.

---

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Unterrichts-Stunden															Summa
	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	
obligatorische:																
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	43
Latein	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	106
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	54
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	32
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	25
Geographie	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	8 in gemischten Klassen											3	3	3	3	20
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45
fakultative:																
Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Italienisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Juristische Propädeutik	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster während des Sommersemesters 1892.

No.		Name des Lehrers	Ordinariate	I	1	II A	II B	2 O	2 M	III O	III M	3 O	3 M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1	Direktor	Hofmann	I	3 Gesch.	3 Gesch. 2 Lat.															8
2	Professor 1	Bollmann	II		3 Dtsch.	6 Lat.		3 Frz.		3 Frz.					5 Frz.					20
3	» 2	Simon I.		2 Antiquitäten		3 Gesch.							3 Gesch.		4 Gesch.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	3 Rel.	22
4	» 3	Hoppe	I	6 Griech. 2 Engl.	6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.					2 Dtsch.									20
5	» 4	Heidemann	2 O	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.			2 Rel. 3 Dtsch. 3 Gesch.				2 Rel. 2 Gesch.								20
6	» 5	Neubauer	2 M			6 Griech.			8 Lat.	6 Griech.										20
7	» 6	Lamprecht	3 M	2 Frz.	2 Frz.	2 Frz.			3 Gesch.				9 Lat. 2 Frz.							20
8	» 7	Kränzlin							2 Phys.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20
9	Oberlehrer 1	Nohl	3 O	6 Lat.								7 Lat. 6 Griech. 1 Geogr.								20
10	» 2	Tiedke	III M		4 Lat.						9 Lat. 7 Griech.									20
11	» 3	Kinzel	IV M	3 Dtsch.		2 Rel. 2 Hebr.			2 Rel.						9 Lat. 2 Rel.	3 Sing.				23
12	» 4	Meyer	IV O											7 Lat. 4 Frz. 3 Dtsch. 4 Gesch.					4 Dtsch.	22
13	» 5	Geppert	III O				6 Lat.			7 Lat. 3 Gesch. 2 Dtsch.						2 Geogr.		2 Geogr.		22
14	» 6	Hoesch		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.								4 Rechn.						22
15	» 7	Ruge	VI M			3 Dtsch.		7 Lat.									2 Geogr.		8 Lat. 2 Geogr.	22
16	» 8	Schneider					6 Griech.			2 Rel.	2 Rel.		2 Dtsch. 2 Rel.	2 Rel.						16
17	» 9	Stiller	V M					6 Griech.				3 Frz. 2 Dtsch.					8 Lat. 3 Dtsch.			22
18	» 10	Fichte	V O						2 Frz. 7 Griech.		2 Frz.					8 Lat. 3 Dtsch.				22
19	» 11	Simon II.						4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.	3 Math. 2 Nat.					4 Rechn.				22
20	W. Hülfsl. 1	Hettwer										3 Math.	3 Math.		4 Rechn.		4 Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.	22
21	» 2	Kerckhoff	VI O						2 Dtsch.		3 Gesch.							8 Lat. 4 Dtsch.		17
22	» 3	Röhr											7 Griech.							7
23	» 4	Oder													2 Dtsch.					2
24	» 5	Buchholtz		2 Italienisch		2 Italienisch														4
25	T. Lehr. 1	Bellermann		8 Singen in gemischten Klassen												3 Sing.		3 Sing.	3 Sing.	17
26	» 2	Heiser		4 Zeichnen für die oberen Klassen						2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			16
27	» 3	Kätzke														2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	8

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lektionen unter die Lehrer des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster während des Wintersemesters 1892/93.

No.		Name des Lehrers	Ordinariate	I	1	II A	II B	2O	2M	III O	III M	3O	3M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1	Direktor	Hofmann	I	3 Gesch.	3 Gesch. 2 Tacitus															8
2	Professor 1	Bollmann	II		3 Dtsch.	6 Lat.		3 Frz.		3 Frz.					4 Frz.					19
3	» 2	Simon I.		2 Antiquitäten			3 Gesch.			3 Gesch.		2 Rel. 2 Gesch.			4 Gesch.	2 Geogr.	2 Rel.	2 Geogr.		22
4	» 3	Hoppe	1	6 Griech. 2 Engl.	6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.					2 Dtsch.									20
5	» 4	Heidemann	2 O	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	3 Gesch.		2 Rel. 3 Dtsch. 3 Gesch.												19
6	» 5	Neubauer	III O			6 Griech.				7 Lat. 6 Griech.										19
7	» 6	Lamprecht		2 Frz.	2 Frz.	2 Frz.			3 Gesch.		3 Gesch.	3 Frz.	3 Gesch.						2 Geogr.	20
8	» 7	Kränzlin							2 Phys.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20
9	Oberlehrer 1	Nohl	3 O	6 Lat.								7 Lat. 6 Griech. 1 Geogr.								20
10	» 2	Tiedke	III M		4 Lat.						7 Lat. 6 Griech.								3 Rel.	20
11	» 3	Kinzel	IV M	3 Dtsch.		2 Rel. 2 Hebr.			2 Rel.		2 Rel.				2 Rel. 7 Lat.	3 Sing.				23
12	» 4	Meyer	IV O											7 Lat. 4 Frz. 3 Dtsch. 4 Gesch.				4 Dtsch.		22
13	» 5	Geppert	2 M				6 Lat.		7 Lat. 6 Griech. 3 Dtsch.											22
14	» 6	Hoesch		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.								4 Rechn.						22
15	» 7	Schneider	3 M										2 Rel. 7 Lat. 6 Griech. 2 Dtsch.	2 Rel.				3 Rel.		22
16	» 8	Stiller	V M					6 Griech.				2 Dtsch.					8 Lat. 2 Geogr.		4 Dtsch.	22
17	» 9	Fichte	V O						3 Frz.		3 Frz.		3 Frz.			2 Rel. 8 Lat. 3 Dtsch.				22
18	» 10	Simon II.						4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.	3 Math. 2 Nat.					4 Rechn.				22
19	W. Hülfsl. 1	Kerckhoff	VI O			3 Dtsch.				2 Rel. 2 Dtsch.					3 Dtsch.			8 Lat. 4 Rechn.		22
20	» 2	Oder	VI M				3 Dtsch.	7 Lat.											8 Lat.	18
21	» 3	Röhr					6 Griech.													6
22	» 4	Hettwer										3 Math.	3 Math.		4 Rechn.		4 Rechn.		4 Rechn.	18
23	» 5	Buchholtz		2 Italienisch		2 Ital.														4
24	» 6	Beyer					4 Math.													4
25	» 7	Ries															3 Dtsch.			3
26	T. Lehr. 1	Bellermann		8 Singen in gemischten Klassen													3 Sing.	3 Sing.	3 Sing.	17
27	» 2	Heiser		2 fakultat. Zeichnen						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			18
28	» 3	Hiltmann														2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	8

Aufser den in den vorstehenden Lektionsplänen angegebenen Stunden sind noch wegen Beurlaubung des Lehrers Dr. Nohl im II. Quartal 1892 und wegen der Ermäfsigung seiner Stundenzahl im III. Quartal 1892, ferner wegen Ermäfsigung der Stunden des Professor Neubauer im Sommer-Semester, ferner wegen der Beurlaubung des Professor Hoppe vom 14. November 1892 bis 1. April 1893, endlich wegen der Beurlaubung des Dr. Fichte vom 13. Februar 1893 ab von **Hülfslehrern** folgende Stunden gegeben worden:

im Sommer-Semester 1892 von

Oder	6 Std.	Latein	in Ober-Secunda,	
Röhr	6 »	Griechisch	» Unter-Tertia O,	
Hochradel	8 »	Latein	» Unter-Secunda M,	
Ries	7 »	»	» Unter-Tertia O im II. Quartal 1892;	
	1 »	Geographie		

im Winter-Semester $18^{92}/_{93}$ von

Röhr	3 Std.	Latein	in Ober-Tertia M	(für Hoppe),
	3 »	Deutsch	» Quinta O	(» Fichte),
Ries	6 »	Griechisch	» Unter-Prima	(» Hoppe),
	8 »	Latein	» Quinta O	(» Fichte),
	2 »	Religion		
Fuchs	3 »	Französisch	» Unter-Tertia M	(» Fichte).
	3 »	»	» Ober-Tertia M	
	3 »	»	» Unter-Secunda M	

3. Übersicht über die während des Schuljahres $18^{92}/_{93}$ absolvierten Pensa.

Für die M. Coeten galt bis Michaelis der alte Lehrplan, im Winter von dem neuen Lehrplan der für das 1. Semester.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Hofmann.

Religion. Evang.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschlufs an die Erklärung der Artikel I—XX der Conf. Augustana. — Ausgewählte Abschnitte aus den prophetischen und Lehrbüchern des alten Testamentes, des Römerbriefes und anderer apostolischer Briefe. 2 St. Heidemann. — Kathol.: I. Abt. Bedürfnis und Würde der Religion. Die vorchristlichen Offenbarungen. Die hl. Schriften des alten Testamentes. Die christliche Offenbarung und ihre schriftlichen Urkunden. Historische Glaubwürdigkeit dieser Urkunden. Die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. — Geschichte der Kirche von ihrer ersten Ausbreitung bis zu ihrem Siege unter Constantin. Geschichte der Kirche von Constantin bis zum 8. Jahrhundert. Ausbreitung der Kirche im Orient und Occident. Der Islam. Häresien und Schismen; Arianismus, Pelagianismus, die ersten allgemeinen Concilien. 2 St. Alesch.

Deutsch. 1. Semester: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Klopstock mit Lektüre aus ihren Werken. — 2. Semester: Lessing mit Lektüre aus seinen Abhandlungen Laokoon und Dramaturgie. — Vorträge über Leben und Werke unserer Dichter, auch Shakespeares. Sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze. 3 St. Kinzel.

Themata zu den Aufsätzen.

Sommer. 1. Welcher Grundgedanke kommt in den meisten Schillerschen Dramen zum Ausdruck? — 2. Luther, das Urbild eines deutschen Mannes (Klassenaufsatz). — 3. Arbeit und Fleifs, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.

Abiturienten-Thema: Charakterbild der Jungfrau von Orleans.

Winter. 1. Klopstocks Stellung zu Friedrich dem Grofsen. — 2. In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling. — 3. Wie spiegeln sich die Zeitverhältnisse in Lessings »Minna von Barnhelm«?

Abiturienten-Thema: Wie stellt sich Lessing theoretisch und praktisch zur Lehre von den drei Einheiten des Dramas?

Latein. Lektüre: Im 1. Semester Tacitus, ann. I; Ciceros Briefe, Auswahl; Horaz, carm. II, einige Satiren und Episteln; im 2. Semester Tacitus, Germania, Auswahl aus ann. II; Ciceros Briefe, Auswahl; Horaz, carm. III, einige Satiren und Episteln. 5 St. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. — Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. i. S. Geppert, i. W. Nohl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre: Im 1. Semester Homer, Ilias I—VI; Sophokles, Oed. Rex; Plato, Apologie und Crito; im 2. Semester Homer, Ilias VII—XII; Demosthenes, Olynth. Reden; Thukydides, Auswahl aus I—II. — Aufserdem Privatlektüre. — Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen, Übersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen, in der Regel in der Klasse. 6 St. Hoppe.

Französisch. Lektüre: Im 1. Semester Mirabeau, Reden; im 2. Semester Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Gelegentliche, zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen in der Klasse. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch. Die Lehre von den Zahlen und Partikeln und das Wesentlichste aus der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Genesis und den Büchern Samuelis und der Könige, sowie eine Anzahl Psalmen. 2 St. Heidemann.

Englisch. Grammatik nach Hoppes Lehrbuch der englischen Sprache, Kap. XII—XV. Lektüre: Macaulay, States of England. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; Syntax, nach Buchholtz' italien. Sprachlehre. Extemporalien und Versuche im Sprechen. Lektüre: Im Sommer Goldoni, La locandiera; im Winter Manzoni, I promessi sposi. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Im Sommer: Permutationen und Kombinationen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Im Winter: Koordinatenbegriff. Grundregeln von den Kegelschnitten. Wiederholung aus allen Pensen. 4 St. Hoesch.

Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1892. 1. In einem Dreieck ist die Differenz zweier Seiten $a - b = 26$ m, die Differenz der Radien der diesen Seiten angeschriebenen Kreise $\varrho_a - \varrho_b = 45{,}5$ m und die Differenz der gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = 14° 15'$. Wie grofs sind die Seiten und Winkel? — 2. Ein Körper ist in einem luftleeren Raume 20 m tief gefallen, welchen Weg legt er in den folgenden 4 Sekunden zurück? — 3. Wie grofs ist der bare Wert einer alljährlich in geometrischer Progression mit dem Quotienten $e = 1^1/_2$ steigenden Rente von 100 ℳ, welche am Schlusse eines jeden Jahres im ganzen 15 mal ausgezahlt werden soll bei 5 % Zinseszinsen? — 4. In eine Halbkugel mit dem Radius r ist ein Würfel eingeschrieben, in diesen eine Kugel und in diese ein reguläres Tetraëder. Wie grofs ist die Kante und der Inhalt des Tetraëders, durch r ausgedrückt?

Ostern 1893. 1. Von einer Hohlkugel wiegt ein Quadratcentimeter der Hülle 0,25 g, ihr Radius beträgt 7,5 cm. Es soll eine Kalotte abgeschnitten werden, welche im Wasser bis zum Rande einsinkt und schwimmt. Wie grofs ist die Höhe dieser Kalotte? — 2. $6x^6 - 35x^5 + 56x^4 - 56x^2 + 35x - 6 = 0$. — 3. Von einem Dreieck kennt man den Winkel γ, das Verhältnis der gegenseitigen Projektionen seiner Schenkel und die dem Winkel gegenüberliegende Seite c. Es soll hieraus das Dreieck konstruiert werden. — 4. Die Winkel α, β, γ eines spitzwinkligen Dreiecks und der Radius r des umschriebenen Kreises sind gegeben. Es sollen der Inhalt und die Höhen desjenigen Dreiecks berechnet werden, welches durch die Fufspunkte der Höhen des gegebenen Dreiecks bestimmt wird; zuerst allgemein, dann als Beispiel $\alpha = 56°$, $\beta = 63° 15'$, $r = 211$ cm.

Physik. Optik, mathematische Erd- und Himmelskunde. 2 St. Hoesch.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Hoppe.

Religion. Evang.: Kirchengeschichte bis auf die Gegenwart unter Beschränkung auf die für die kirchliche religiöse Bildung der evangelischen Schüler bedeutsamen Stoffe. — Erklärung des Evangeliums Johannis und apostolischer Briefe. 2 St. Heidemann. — Kathol. kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch, wie in Ober-Prima. 3 St. Bollmann.

Themata zu den Aufsätzen.

1. a) Der Freiheitsgedanke in Schillers Jugenddramen. b) Welchen Unterschied macht Schiller zwischen Brodgelehrsamkeit und wissenschaftlichem Studium? — 2. a) Wie legt Luther die Mauern der Romanisten nieder? b) Welche Verdienste hat sich Luther um die neuhochdeutsche Schriftsprache erworben? — 3. a) *Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.* b) Welche Seiten an Hans Sachs hebt Goethe in »Hans Sachsens poetischer Sendung« hervor? — 4. Kurze Darstellung der Entwickelung des deutschen Dramas bis zum dreifsigjährigen Kriege (Klassenaufsatz). — 5. a) Worin besteht die Bedeutung Friedrichs des Grofsen für die deutsche Nationallitteratur?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Jugurtha bis zum Tode Micipsas, ein Charakterbild nach Sallust. — 6. a) Warum hat man »Minna von Barnhelm« ein preufsisches Stück genannt? b) Der Dichtergenius in seiner zerstörenden und seiner versöhnenden Wirkung, nachgewiesen an Uhlands Bertran de Born. — 7. a) La vie est un combat, il faut lutter sans cesse. b) Darf das Gefühl unserer vielfachen menschlichen Beschränktheit ein wahres Streben entmutigen. — 8. Auf welche Hauptgesichtspunkte läfst sich der Inhalt von Lessings Hamburgischer Dramaturgie zurückführen? (Klassenaufsatz).

Latein, wie in Ober-Prima. 2 St. Hofmann, 4 St. Tiedke.

Griechisch, wie in Ober-Prima. 6 St. Hoppe.

Französisch. Lektüre: Im 1. Semester Molière, Les femmes savantes; im 2. Semester Lanfrey, Campagne de 1806. — Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übersetzungen wie in Ober-Prima. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch, kombiniert mit Ober-Prima.

Englisch, wie in Ober-Prima.

Italienisch, kombiniert mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Im Sommer Stereometrie: Ebenen und gerade Linien im Raume, körperliche Ecken, reguläre Polyeder, Prisma und Pyramide, Cylinder und Kegel, Kugelkreise, Anwendung auf die mathematische Geographie. — Im Winter Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Gröfsen. Ausbau der Geometrie und Trigonometrie. Übungen in den Pensen der früheren Klassen. 4 St. Hoesch.

Physik. Im Sommer Magnetismus und Galvanismus; im Winter Mechanik fester Körper. 2 St. Hoesch.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Bollmann.

Religion. Evang.: Apostelgeschichte, Erklärung des Galater- und 1. Korintherbriefes, sowie einzelner Abschnitte aus anderen neutestamentlichen Schriften. — Wiederholungen. 2 St. Kinzel. — Kathol.: kombiniert mit Prima.

Deutsch. Im Sommer: Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung; Lektüre: Wallenstein und Götz. Im Winter: Nibelungenlied; Ausblicke auf die nordische Sage und die grofsen Sagenkreise des Mittelalters (Gudrun), auf die höfische Epik und die höfische Lyrik; Walther von der Vogelweide. — Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge über mittelhochdeutsche Dichtungen oder gelesene Dramen. — Sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze. 3 St. i. S. Ruge, i. W. Kerckhoff und Oder.

Themata zu den Aufsätzen.

Sommer. 1. Wie werden Götz und Weislingen von ihren Freunden und Feinden beurteilt? — 2. Götz und der Bauernkrieg (Klassenaufsatz). — 3. Wallensteins Lager.

Winter. Abteilung O. 1. Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, da entspringen der Erde Gebieter. — 2. Über den Schlufs des Hildebrandliedes. — 3. Der Goldhort im Nibelungenliede und in der Wölsungensage. — 4. Rüdegers Seelennot (Klassenaufsatz). — Abteilung M. 1. Die verschiedenen Soldatenklassen in Wallensteins Lager. — 2. Des Menschen Engel ist die Zeit. — 3. Der erste Gesang des Nibelungenliedes in seiner Bedeutung für das ganze Epos. — 4. Wodurch erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid?

Latein. Lektüre: Im 1. Semester Sallust, Jugurtha; Cicero pro Milone; Vergil, Aeneis, Auswahl aus VII—IX. Im 2. Semester Sallust, Catilina; Livius XXIV. XXX.; Vergil, Aeneis, Auswahl aus X—XII. 5 St. — Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassung im Anschlufs an die Lektüre. 1 St. — Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. — Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, gelegentlich lateinische Inhaltsangaben in der Klasse; daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. i. S. Bollmann, i. W. Bollmann und Geppert.

Griechisch. Lektüre: Im 1. Semester Herodot VI—VII; Auswahl aus Xenophons Memorabilien; Homer, Od. VII, IX—XV mit Auswahl. Im 2. Semester Herodot VIII—IX, Auswahl aus Xenophons Memor.; Homer, Od. XVI—XXIV mit Auswahl. 5 St. — Grammatik: Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Bellermann §§ 338—378 mit Ausschlufs des Kleingedruckten. 1 St. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen alle vier Wochen, in der Regel in der Klasse. 6 St. i. S. Neubauer und Schneider, i. W. Neubauer und Roehr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lektüre: Im 1. Semester Feuillet, Le village; im 2. Semester Duruy, Histoire de France. — Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übersetzungen wie in Ober-Prima. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch. Buchstaben- und Lautlehre, das regelmäfsige Verbum, die Lehre vom Verbalsuffix, die Konjugation der gutturalen und semivocaligen Verben, die Nominalbildung und Flexion; nach Seffers Elementarbuch §§ 1—91. 2 St. Kinzel.

Englisch. Grammatik und Lektüre nach Hoppes Lehrbuch, Kap. I—XI. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Das Wichtigste der Formenlehre und die Anfangsgründe der Satzlehre. Extemporalien. Lektüre: Silvio Pellico, Le mie prigioni. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Schlufs der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen. I. S. Simon I, i. W. Simon I und Heidemann.

Mathematik. Im Sommer Geometrie: Goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen, vollständiges Viereck und Vierseit. Goniometrie. — Im Winter Trigonometrie: Fundamentalfälle für das Dreieck, andere Übungen über die regelmäfsigen Polygone, Dreieck und Viereck. — Algebra: Vervollständigung der Lehre von Potenz, Wurzel und Logarithmus. Gleichungen zweiten Grades auch mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen erster Ordnung. Geometrische Reihen. 4 St. Hoesch.

Physik. Im Sommer Wärmelehre, im Winter Chemie. 2 St. Hoesch.

Unter-Secunda.

Coetus O: Ordinarius: Professor Dr. Heidemann.

Coetus M: Ordinarius: i. S. Professor Dr. Neubauer, i. W. Dr. Geppert.

Religion. Evang.: Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte aus der Bibel. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. Coet. O: Heidemann. Coet. M.: Kinzel. — Kathol. kombiniert mit Prima.

Deutsch. Lektüre: Im 1. Semester Hermann und Dorothea; in Coetus M. im Sommer aufserdem noch Tell; im 2. Semester Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. — Auswendiglernen von Dichterstellen, Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. — Aufsätze abhandelnder Art, besonders Vergleichungen oder Berichte, monatlich, darunter zwei Klassenarbeiten; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. 3 St. Coet. O: Heidemann; Coet. M: i. S. Kerckhoff, i. W. Geppert.

Themata zu den Aufsätzen:

Coet. O. 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 2. Welche Eigenschaften gefallen uns besonders am Löwenwirt in Goethes »Hermann und Dorothea«? — 3. Wie beurteilt Goethe in »Hermann und Dorothea« die französische Revolution? — 4. Das Jugendleben Hermanns bis zu seinem 20. Lebensjahre (Klassenaufsatz). — 5. Wie haben die Griechen ihre Vaterlandsliebe bewiesen? — 6. Das Feuer im Dienste der Menschen. — 7. Das Vorleben des Majors von Tellheim nach dem ersten Aufzug von Lessings »Minna von Barnhelm« (Klassenaufsatz). — 8. Wie hat sich Miltiades um sein Vaterland verdient gemacht?

Coet. M. 1. Der Rhein, unser Lieblingsstrom. — 2. Das Besitztum des Löwenwirts. — 3. Die Überschriften in »Hermann und Dorothea«. — 4. Das Gottesgericht in den Gedichten »Die Rache« und »Der Gang nach dem Eisenhammer«. — 5. Wie erscheint Hermann in den Reden seines Vaters. — 6. Wert des Lobes. — 7. Übersetzung des 9. Kapitels aus Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei (Klassenaufsatz). — 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 9. Die Vögte und das Schweizer Volk. Nach Wilhelm Tell, Akt 1 und 2.

Latein. Lektüre: Im 1. Semester Cicero, de imp. Cn. Pompei, in Catilinam III (in Coetus M im Sommer pro S. Roscio Amerino); im 2. Semester Livius XXI. — Vergil, Aeneis, Auswahl aus I—VI. 4 St. — Grammatik: Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Harre §§ 60. 61. 71. 75—77. 82—84. 86, 3 u. 4. 93. 95. 3 St. — Schriftliche Arbeiten: Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschlufs an die Lektüre, oder ein Exercitium. 7 St. Coet. O: i. S. Ruge, i. W. Oder; Coet. M: i. S. Neubauer, i. W. Geppert.

Griechisch. Lektüre: Im 1. Semester einige Abschnitte aus Xenophons Hellenica, Homers Od. I—IV mit Auswahl (in Coetus M im Sommer Xen. Anab. V—VI, Homers Od. III—IV); im 2. Semester Xenophons Anabasis III—VII mit Auswahl, Homers Od. V u. VI. 4 St. — Grammatik: Die Syntax des Nomens, Artikel, Pronomen, Kasuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Bellermann §§ 201—280. 304—337 mit Ausschlufs des Kleingedruckten; gelegentlich zu besprechen sind §§ 209. 219. 223—224. 232a. 234. 238. 239. 241. 243. 248. 249. 255. 257. 259—261. 266. 268. 270. 271. 278. 279. 324. 2 St. — Schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich auch ins Deutsche. 6 St. Coet. O: Stiller; Coet. M: i. S. Fichte, i. W. Geppert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lektüre: Verne, Le tour du monde en 80 jours, im Coetus M im Sommer Souvestre, Le philosophe sous le toit. — Grammatik: Konjunktiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Rektion, Infinitiv. Konjunktiv im Nebensatze nach que (b, c, d), nach Konjunktionen und im Relativsatze. Infinitiv (A, B, C, E), Particip des Präsens (1. 3), des Perfekts (1—4), Übereinstimmung der Verbalformen mit dem Subjekt (1—3), Kasus der Verba (1. 2), Artikel (A. 1—12. 15. 19—22. B. 1—3. 5. 8), Adjektiv (A. 1—3. 6. B. 1—4. C. I, 1—4. II, 1. 3), Adverbien der Bejahung und Verneinung (1—4. 7. 10. 11. 14), Fürwort (A. a. 1—7. 10. 12. b. 1—5. C. 1. 2. 5—7. D. 1. 4. E. 1. 3. 4. 6. 7. F. 2—8). Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische in der Klasse, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem. 3 St. Coet. O: Bollmann; Coet. M: Fichte.

Geschichte und Geographie. Alte (griechische und römische) Geschichte; im nächsten Schuljahr 1893/94 deutsche Geschichte von Friedrich dem Groſsen bis zur Gegenwart nach Hofmanns Lehrb. V, wo jedoch im 6. Abschn. §§ 3 u. 5 und zum groſsen Teil im 7. Abschn. 1 u. 2 ausgelassen wird. — Wiederholung der Erdkunde Europas, Elemente der mathematischen Erdkunde. — Kartenskizzen. 3 St. Coet. O: Heidemann; Coet. M: Lamprecht.

Mathematik. Ähnlichkeitslehre, besonders Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreis-Umfang und -Inhalt. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Rechtwinkliges Parallelepipedon nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalt. — Algebra: Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen mit fünfstelligen Logarithmen. 4 St. Simon II.

Physik. I. S. Magnetismus, Reibungselektrizität, Elemente des Galvanismus; i. W. Statik und Dynamik luftförmiger und flüssiger Körper. Akustik. 2 St. Coet. O: Simon II; Coet. M: Kränzlin.

Ober-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: i. S. Dr. Geppert, i. W. Professor Dr. Neubauer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Tiedke.

Religion. Evang.: Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Die Bergpredigt, Gleichnisse, einzelne Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluſs an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: i. S. Schneider, i. W. Kerckhoff; Coet. M: i. S. Schneider, i. W. Kinzel. — Kathol.: II. Abt. Die göttliche Offenbarung. Vom Glauben an Gott den Einen und Dreipersönlichen. Erschaffung der Menschen, Prüfung und Sündenfall. Von Gott dem Erlöser, von Gott dem Heiligmacher und Vollender. Übersicht über die Geschichte des alten und neuen Testamentes. 2 St. Alesch.

Deutsch. Lektüre: Im 1. Semester Tell (in Coetus M im Sommer Balladen von Uhland); im 2. Semester Schillersche Gedichte: Klage der Ceres, das eleusische Fest, Kampf mit dem Drachen, Glocke, Schlacht, Teilung der Erde, Graf von Habsburg. Gelernt werden Kraniche des Ibykus, Kassandra, Bertran de Born, einzelne Stellen aus Tell. — Belehrung aus der Poetik und Rhetorik im Anschluſs an das Gelesene. — Aufsätze wie in Unter-Tertia. 2 St. Coet. O: i. S. Geppert, i. W. Kerckhoff; Coet. M: Hoppe.

Latein. Lektüre: Im 1. Semester Caesar, de bello Gall. I, 30 bis Schluſs, und V. Ovid, Deucalion und Pyrrha, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice (in Coetus M im Sommer Caesar, de bello civ. III, Ovid, Daedalus, Ceyx und Alcyone); im 2. Semester Caesar, de bello Gall. VI—VII, Ovid, Phaethon, Cadmus, Philemon und Baucis. 4 St. — Grammatik: Tempus- und Moduslehre, nach Harre §§ 52—59. 65. 72—74. 78—81. 85. 91. 92. 3 St. — Alle acht Tage ein Extemporale oder Exercitium. 7 St. Coet. O: i. S. Geppert, i. W. Neubauer; Coet. M: Tiedke.

Griechisch. Lektüre: Anfangs Bellermanns Lesebuch, nachher Xenophons Anab. I—II. Im 1. Semester 3, im 2. Semester 4 St. — Grammatik: Ergänzung der Formenlehre; einige unregelmäſsig flectierte Nomina, Zahlwörter, Präpositionen. Verba auf μι und die gebräuchlichen unregelmäſsigen Verba nach Bellermann §§ 69—88. 143—183. Gelegentlich zu besprechen sind §§ 70. 72. 74. 76. 77. 81. 83. 84. 87. 144. 146—158. 162—164. 170. 173. 174. — Einige Hauptregeln der Syntax im Anschluſs an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen ins Griechische. Im 1. Semester 3, im 2. Semester 2 St. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. Coet. O: Neubauer; Coet. M: Tiedke.

Französisch. Lektüre: Im 1. Semester Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique (im Coetus M im Sommer Michaud VII—VIII); im 2. Semester Michaud V—VI. — Grammatik: Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unregelmäfsigen Verba in logischer Gruppierung; die gebräuchlichen Composita. Ergänzung der Formenlehre des Adjektivs und Adverbs nach Plötz, System. Gramm., Abschn. IV. V. VIB. Das Wichtigste über den Gebrauch der Hilfsverba, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, Wortstellung. Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv im Hauptsatz und nach den Verben des Wollens. Mündliche Übersetzungen. Übungen im korrekten, betonten Lesen und im Sprechen im Anschlufs an die Lektüre. — Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische, ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe eines Stückes aus der Lektüre. 3 St. Coet. O: Bollmann; Coet. M: Fichte.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grofsen; insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. — Kartenskizzen. 3 St. Coet. O: i. S. Geppert, i. W. Simon I; Coet. M: i. S. Kerckhoff, i. W. Lamprecht.

Mathematik. Geometrie. Der zweite Teil der Kreislehre: Sehnen- und Tangentenviereck, reguläre Polygone, Lage zweier Kreise zu einander (§ 97—110). Flächeninhalt geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien, Ähnlichkeit der Dreiecke. — Algebra: Zerlegnng in Faktoren. Heben, Addition und Subtraktion von Brüchen. Gleichungen ersten Grades auch mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen. — Im Sommer 2 St. Geometrie, 1 St. Algebra; im Winter 1 St. Geometrie, 2 St. Algebra. 3 St. Simon II.

Naturkunde. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Krystallographie und Mineralogie. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Coet. O: Kränzlin; Coet. M: Simon II.

Unter-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Nohl.

Coetus M: Ordinarius: i. S. Professor Dr. Lamprecht, i. W. Dr. Schneider.

Religion. Evang.: Das Reich Gottes im alten Testament; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, einzelne Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Wiederholung des Katechismus und der Sprüche. — Kirchenlieder: Befiehl du deine Wege. Wer nur den lieben Gott. Nun danket alle Gott. Jesus, meine Zuversicht. 2 St. Coet. O: i. S. Heidemann, i. W. Simon I; Coet. M: Schneider. — Kathol.: kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch. Lektüre: Lesebuch von Bellermann IV; gelernt werden folgende Gedichte: Taucher (Schiller), Glück von Edenhall (Uhland), Überfall im Wildbad (Uhland), Sängers Fluch (Uhland). — Nordische, germanische Sagen. Metrisches, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. — Grammatik: Die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Sechswöchentliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. 2 St. Coet. O: Stiller; Coet. M: Schneider.

Latein. Lektüre: Im 1. Semester Caesar, de bello Gall. I, 1—29 und II (in Coetus M. im Sommer Caesar, de bello Gall. III—IV); im 2. Semester Caesar, de bell. Gall. III—IV. 4 St. — Grammatik: Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Harre; ausgelassen werden sämtliche Anmerkungen und §§ 12, 13, 18, 19, 21, 26, 28, 38,2, 42. 3 St. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 7 St. Coet. O: Nohl; Coet. M: i. S. Lamprecht, i. W. Schneider.

Griechisch. Lektüre: Bellermanns Lesebuch. — Grammatik: Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialektes bis zu den Verben auf eine Liquida einschl.; das Nötige aus der Laut- und Accentlehre nach Bellermanns Schulgrammatik §§ 16—67, 95—138. Nur gelegentlich zu besprechen §§ 20—22, 36—42, 44, 50—52, 60a, b, 61, 62, 64, 99—102, 104—107; einiges aus 112, 115—121, 125, 127, 131. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen ins Griechische. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. Coet. O: Nohl; Coet. M: i. S. Roehr, i. W. Schneider.

Französisch. Lektüre: Im 1. Semester Michaud, Histoire de la première croisade I, 19—24, im 2. Semester Michaud II. — Grammatik: Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Regelmäfsige Konjugation, Hilfsverba unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die Pronomina, Plötz, § 76—79, 92—93, 97—99; die notwendigsten unregelmäfsigen Verba: aller, courir, fuir, mourir, offrir, ouvrir, tenir, venir, vêtir, falloir, pouvoir, savoir, valoir, voir, vouloir, battre, boire, conduire, connaître, croire, dire, écrire, faire, lire, mettre, naître, prendre, plaindre, rire, suivre, vaincre, vivre. Mündlliche Übersetzungen. — Schriftliche Übersetzungen und orthographische Diktate abwechselnd alle drei Wochen. 3 St. Coet. O: i. S. Stiller, i. W. Lamprecht; Coet. M: i. S. Lamprecht, i. W. Fichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Deutsche Geschichte im Mittelalter. 2 St. Coet. O: i. S. Heidemann, i. W. Simon I.; Coet. M: i. S. Simon I., i. W. Lamprecht.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und Amerikas. Kartenskizzen. 1 St. Coet. O: Nohl; Coet. M: i. S. Simon, i. W. Lamprecht.

Mathematik. Geometrie: Vervollständigung der Dreieckslehre. Parallelogramm. 1. Teil der Kreislehre. Gleiche und ungleiche Sehnen, Tangenten, Peripherie- und Centriwinkel (Kambly bis § 96). — Algebra: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Einfachste Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Im Sommer 2 St. Geometrie, 1 St. Algebra; im Winter 1 St. Geometrie, 2 St. Algebra. 3 St. Hettwer.

Naturkunde. Im Sommer Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen unter Berücksichtigung von Pflanzenkrankheiten. 2 St. Kränzlin.

Quarta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Meyer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Kinzel.

Religion. Evang.: Biblische Geschichte. Die Zeit der Könige und Propheten bis zum Buche Esther; die Zeit der Apostel mit besonderer Berücksichtigung der Wirksamkeit des Paulus nach Schulz-Klix. Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Katechismus. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung; dazu ausgewählte Sprüche nach demselben Lesebuch. Das 4. und 5. Hauptstück wird gelernt. — Kirchenlieder. Wie soll ich dich empfangen. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein. Ein feste Burg. Aus tiefer Not. 2 St. Coet. O: Schneider; Coet. M: Kinzel. — Kathol. kombiniert mit Tertia.

Deutsch. Lektüre: Lesebuch von Bellermann III; gelernt werden folgende Gedichte: Hektors Abschied (Schiller), Der blinde König (Uhland), Bürgschaft (Schiller), Grab im Busento (Platen), Der Gott, der Eisen (Arndt), Scharnhorsts Tod (Schenkendorf). — Grammatik: der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd orthographische Übungen in der Klasse und Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. 3 St. Coet. O: Meyer; Coet. M: i. S. Oder, i. W. Kerckhoff.

Latein. Lektüre: Gedike, III. Teil. — Grammatik (im 1. Semester 4; im 2. Semester 3 Stunden): Einiges aus der Modus- und Kasuslehre; Gedike XIV die Composita. Übersetzungen ins Lateinische aus Simon. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; dazu in jedem Semester 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Coet. O: Meyer; Coet. M: Kinzel.

Französisch. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, Versuche im Sprechen. Avoir und être, sowie Indikativ der regelmäfsigen Konjugation. Hauptwort, Eigenschaftswort, regelmäfsige und unregelmäfsige Steigerung. Grundzahlwörter. Mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Plötz, Elementargrammatik §§ 1—74 mit Ausschlufs von 19, 38, 54—56, 66, 69—71; aufserdem 80, 81, 83, 84, 88, 89. Dreiwöchentliche schriftliche Übersetzungen oder orthographische Übungen. 4 St. Coet. O: Meyer; Coet. M: Bollmann.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grofsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 4 St. Coet. O: Meyer; Coet. M: Simon I.

Rechnen und Mathematik. Dezimalbrüche, Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen, gemeinen und Dezimalbrüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten unter Beschränkung auf die einfachsten Aufgaben. 2 St. — Geometrie: Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken (Kambly, Planimetrie bis § 65), unter Ausschluss einiger schwierigerer Sätze. 2 St. 4 St. Coet. O: Hoesch; Coet. M: Hettwer.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche und Linnésche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Einrichtung der Blumen für Bestäubung durch Insekten. — Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Fichte.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Stiller.

Religion. Evang.: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das Leben Jesu nach Schulz-Klix. — Katechismus. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung; dazu ausgewählte Sprüche nach demselben Lesebuche. — Kirchenlieder. Allein Gott in der Höh'. Lobe den Herrn. Lobt Gott, ihr Christen. Was Gott thut, das ist wohlgethan. 2 St. Coet. O: i. S. Simon I., i. W. Fichte; Coet. M: Simon I. — Kathol.: III. Abt. Die letzten sechs Glaubensartikel. Das öffentliche Leben Jesu vom 2. Osterfeste bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geschichte von Schuster. Römisch-kathol. Katechismus für die Diöcese Breslau. 2 St. Otto.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lektüre: Lesebuch von Bellermann II; gelernt werden folgende Gedichte: Sänger (Göthe), Kaiser Karls Meerfahrt (Uhland), Hoffnung (Geibel), Schenk von Limburg (Uhland), Der reichste Fürst (Kerner), Hofers Tod (Mosen). — Erzählungen aus der alten (griechischen und römischen) Sage und Geschichte. — Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, einmal im Monat, statt eines Diktats. — Geschichtserzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Coet. O: Fichte; Coet. M: i. S. Stiller, i. W. Ries.

Latein. Lektüre: Gedike, Abschn. VII—XIV; die Fabeln und Erzählungen, Abschn. I—II. Grammatik: Die Deponentia und die unregelmäfsige Formenlehre, also aus Gedike, Abschn. I—IV, S. 7, Anm. 2; S. 10, Anm. 1—4; S. 21, c2. b1 u. 2; S. 22, Anm.; S. 23, 5 a—d; S. 24, 3—4; S. 33, 1—3; aufserdem Abschn. VII—XIV; von den Verben mit abweichendem Perfect und Supinum die Stammverba. — Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschlufs an den Lesestoff. 8 St. Coet. O: Fichte; Coet. M: Stiller.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Coet. O: i. S. Geppert, i. W. Simon I.; Coet. M: i. S. Ruge, i. W. Stiller.

Rechnen. Teilbarkeit, Zerlegung, Primzahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Deutsche Münzen, Mafse und Gewichte. — Geometrisches Zeichnen und geometrischer Anschauungsunterricht 1 St. des letzten Vierteljahres. 4 St. Coet. O: Simon II.; Coet. M: Hettwer.

Naturkunde. Im Sommer: Vervollständigung der Kenntnisse von den äufseren Organen der Blütenpflanzen. Die wichtigsten natürlichen Familien im Anschluss an vorliegende verwandte Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, besonders von Diagrammen. — Im Winter: Die wichtigsten Wirbeltiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. Kränzlin.

Sexta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Kerckhoff.
Coetus M: Ordinarius: i. S. Dr. Ruge, i. W. Dr. Oder.

Religion. Evang.: Biblische Geschichte des alten Testaments nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz, herausgegeben von Klix. Von der Schöpfung bis zur Teilung des Reiches der Israeliten 975 v. Chr. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des neuen Testaments. — Katechismus. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. ohne dieselbe wird gelernt. — Ausgewählte Bibelsprüche aus den von Klix, Abschn. VII, zum 1. Hauptstück gegebenen. — Kirchenlieder. Mit Ernst, ihr Menschenkinder. Dies ist der Tag. O Haupt voll Blut und Wunden. Ach bleib mit deiner Gnade. 3 St. Coet. O: i. S. Simon I., i. W. Schneider; Coet. M: i. S. Simon I., i. W. Tiedke. — Kathol. kombiniert mit Quinta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lektüre: Lesebuch von Bellermann I; gelernt werden folgende Gedichte: Lied vom Feldmarschall (Arndt), Abendlied (Claudius), Morgenlied (Hoffmann von Fallersleben), Einkehr (Uhland), Barbarossa (Rückert), Schwäbische Kunde (Uhland). — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentliche orthographische Übungen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zu Karl dem Grofsen. 4 St. Coet. O: i. S. Kerckhoff, i. W. Meyer; Coet. M: i. S. Meyer, i. W. Stiller.

Latein. Lektüre: Gedike, Abschn. I—IV. — Grammatik: Regelmäfsige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia; Komparation und Zahlwörter, das Nötigste über Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr. und die Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale und gegen Ende des Schuljahres als Hausarbeiten einige Übersetzungen. 8 St. Coet. O: Kerckhoff; Coet. M: i. S. Ruge, i. W. Oder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche, Bild der engeren Heimat. 2 St. Coet. O: i. S. Geppert, i. W. Simon I.; Coet. M: i. S. Ruge, i. W. Lamprecht.

Rechnen. Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen und mit benannten Zahlen, besonders denjenigen, deren Verhältniszahl eine Potenz von 10 ist, im Anschlufs an die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen unter Ausschlufs der Division durch Dezimalbrüche. 4 St. Coet. O: i. S. Hettwer, i. W. Kerckhoff; Coet. M: Hettwer.

Naturkunde. Im Sommer Botanik: Beschreibung grofsblütiger Phanerogamen nach vorliegenden Exemplaren; Formen und Teile von Wurzel, Stengel, Blatt, Blüte, Frucht; Blattstellungen und einfachste Blütenstände Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Im Winter: Die wichtigsten Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile. 2 St. Kränzlin.

Fakultativer jüdischer Religions-Unterricht.

Der jüdische Religions-Unterricht wurde in 8 Abteilungen mit je einer wöchentlichen Stunde erteilt und zwar in den 4 oberen Abteilungen vom Lehrer Weil, in den 4 unteren vom Lehrer Meseritz. — Durchgenommen wurde in den 4 unteren Abteilungen die biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil und die Geographie von Palästina. — In Ober-Tertia wurden im Sommer die geschichtlichen, im Winter die prophetischen Bücher der heiligen Schrift besprochen und erklärt. In Unter-Secunda wurde die Glaubens- und Sittenlehre behandelt. In Ober-Secunda war das Pensum Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis Johann Hyrcan. In Prima Geschichte und Litteratur der Juden bis Maimonides.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Der Turnunterricht wurde im Sommer von dem städtischen Turnwart Kregenow, dem städtischen Lehrer Diefer, dem Oberlehrer Dr. Schneider und dem Turnlehrer Dr. Pfeiffer, im Winter von denselben Lehrern, sowie von dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Opitz und dem städtischen Lehrer Gruhl in der städtischen Turnhalle Elisabethstrafse 57/58 erteilt. Die Schüler turnten in vier Abteilungen wöchentlich drei Stunden; sie waren ihren turnerischen Fertigkeiten entsprechend in Turnklassen und Riegen geteilt.

Im Sommer-Semester war aufserdem sämtlichen Schülern Gelegenheit gegeben, an jedem Sonnabend Nachmittag 6—8 Uhr auf dem grofsen Spielplatz im Friedrichshain unter Leitung der Lehrer Schneider, Diefer, Pfeiffer und Simon II Turnspiele zu pflegen, welche sehr rege Beteiligung fanden.

Die Turnabteilungen umfafsten:

1. Abteilung: Prima und Ober-Secunda. Im Sommer: Diefer und Schneider; im Winter: Diefer und Gruhl. Dispensiert waren i. S. 19 von 95 Schülern = 20 %, i. W. 35 von 108 Schülern = 32,4 %.

2. Abteilung: Unter-Secunda und Ober-Tertia. Im Sommer: Schneider, Diefer, Pfeiffer; im Winter: Opitz, Diefer, Pfeiffer. Dispensiert waren i. S. 30 von 129 Schülern = 25,6 %, i. W. 38 von 127 Schülern = 30 %.

3. Abteilung: Im Sommer: Unter-Tertia, Quarta und Quinta M; im Winter: Unter-Tertia und Quarta. Kregenow, Diefer, Schneider, Pfeiffer. Dispensiert waren i. S. 36 von 194 Schülern = 19,5 %, i. W. 38 von 158 Schülern = 24,5 %.

4. Abteilung: Im Sommer: Quinta O und Sexta; im Winter: Quinta und Sexta. Pfeiffer, Kregenow, Schneider. Dispensiert waren i. S. 11 von 134 Schülern = 8 %, i. W. 18 von 166 Schülern = 10,8 %.

b. Gesang.

Der Singe-Unterricht wird in sieben teils koordinierten, teils subordinierten Abteilungen gegeben. Die beiden untersten Abteilungen fallen mit den zwei untersten Gymnasialklassen (Sexta M und O) zusammen, so dafs der Singe-Unterricht hier Klassen-Unterricht ist. Die beiden Coeten von Quinta sind kombiniert, doch so, dass die Sopranisten dieser Klassen getrennt von den Altisten gleichzeitig in verschiedenen Räumen von den beiden Singelehrern unterrichtet werden. — Für die Schüler der anderen Klassen (Quarta bis Prima) wird er dagegen in drei für sich bestehenden Singe-Klassen erteilt, von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

denen eine, die sogenannte erste Singeklasse, den eigentlichen Schulchor bildet, der bei den Schulfeierlichkeiten u. s. w. zu singen hat. In den beiden anderen Singeklassen werden die Schüler für die erste Singeklasse vorbereitet, und zwar in der einen die tiefen Stimmen (Tenor und Bafs), in der anderen die hohen Stimmen (Sopran und Alt).

1. Unter-Sexta. Anfangsgründe der Harmonie und des Rhythmus, Notenkenntnis, praktische Einübung von Choralmelodieen und leichten einstimmigen Liedern. 3 St. Bellermann.

2. Ober-Sexta. Einübung von Choralmelodieen, einstimmigen Motetten und Liedern. 3 St. Bellermann.

3. u. 4. Unter- und Ober-Quinta. In diesen beiden Klassen werden die Stimmen getrennt geübt an Chorälen, Motetten, Liedern u. s. w. Sopran 3 St. Bellermann; Alt gleichzeitig 3 St. Kinzel. Bei der Versetzung nach Quarta kommen die musikalisch begabteren und strebsameren Schüler aus beiden Stimm-Abteilungen gleich in die erste Singeklasse; die weniger begabten müssen dagegen erst in

5. die zweite Singeklasse für Knabenstimmen gehen, welcher nur Schüler aus den beiden Quarten angehören. Hier werden ein- und zweistimmige Choräle, Lieder und Motetten geübt. 2 St. Bellermann.

6. Die zweite Singeklasse für Tenor und Bafs. In diese treten die Schüler der oberen Klassen (Ober-Tertia bis Prima) ein, wenn sie den Stimmwechsel überstanden haben. Sie werden hier durch Übung von zwei- und dreistimmigen Liedern, Chorälen und anderen geistlichen Gesängen für die erste Singeklasse vorbereitet. 2 St. Bellermann.

7. Die erste Singeklasse für den vollen Chor. Sie umfafst alle musikalisch genügend vorbereiteten und stimmbegabten Schüler von Unter-Quarta bis Ober-Prima. Übung vier- und mehrstimmiger, gröfstenteils geistlicher Gesänge für gemischte Stimmen a capella. Daneben werden auch Stücke mit Instrumentalbegleitung, wie Händelsche Oratorien u. s. w. gesungen. Der volle Chor singt regelmäfsig zweimal in der Woche, Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Daneben bestehen noch zwei andere Stunden (Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr), in denen einmal die Sopranisten, das andere Mal die Altisten einzeln geübt und auf die eigentliche Chorstunde vorbereitet werden.

c. Zeichnen.

Der Zeichen-Unterricht ist in den Klassen Quinta, Quarta und Tertia obligatorisch, in den Klassen von Unter-Secunda bis Prima fakultativ. Er wird in folgender Weise erteilt:

Quinta. Zeichnen nach Wandtafeln. Das Quadrat, Achteck, Sechseck und Dreiecke in verschiedenartiger Verwendung. Anwendung gekrümmter Linien im Ornament.

Quarta. Zeichnen von gekrümmten Linien im Ornament nach Wandtafeln, Fortsetzung der vorigen Klasse.

Unter-Tertia. Zeichnen nach Holzmodellen und Gipsornamenten in Konturen.

Ober-Tertia. Zeichnen nach Holzmodellen, Fortsetzung der vorigen Klasse. Farbenlehre am Flachornament.

Der fakultative Zeichen-Unterricht

wurde für die Schüler der Secunda und Prima Mittwochs von 3—5 Uhr erteilt und umfafste das Freihandzeichnen nach Vorlageblättern und Gipsmodellen (Ornament, Maske, Kopf); darstellende Geometrie, Aquarellieren. — Es nahmen 26 Schüler daran teil. Heiser.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Die in Klammern gesetzten Zahlen I, 1, II, 2, III, 3, IV, V, VI bezeichnen die Klassen, in welchen die Bücher gebraucht werden.

Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, erweitert von Klix (VI. V. IV). — Deutsches Lesebuch von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, I. Teil (VI), II. Teil (V), III. Teil (IV). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI. V. IV). — Gedikes lateinisches Lesebuch, herausg. von Stiller (VI. V. IV. 3). — Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax (3. III). — Simon, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI. V. IV). — Haacke, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (2. II). — Bellermann, Griechische Schulgrammatik (3. III. 2. II. 1. I). — Plötz, Elementar-Grammatik (V. IV). — Plötz, Schulgrammatik (3. III. 2. II. 1. I). — Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, Heft I—VI (2. II. 1. I). — Meyer, Lehrbuch der Geschichte, Heft I bis III (IV. 3. III). — Harms und Kallius, Rechenbuch (VI. V. IV). — Kambly, Planimetrie (3. III. 2). — Bardey, Aufgabensammlung (3. III. 2). — Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik (2. II. 1. I). — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie (VI. V. IV. 3). — Wossidlo, Leitfaden der Botanik (VI. V. IV. 3). — Seffer, Hebräisches Elementarbuch (II. 1. I). — Hoppe, Lehrbuch der englischen Sprache (II. 1. I). — Buchholtz, Italienische Grammatik (II. 1. I). — H. Bellermann, Hülfsbüchlein beim Gesangunterricht (VI. V).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Schul-Kollegium vom 17. April 1892. Da durch das Reisen der auswärtigen Schüler nach dem Schlufs der Ferien die Sonn- und Feiertagsheiligung nicht selten beeinträchtigt, der Besuch des Gottesdienstes durch die Schüler erschwert und die betreffenden Familien in gewisse Unruhe versetzt werden, so ist durch den Ministerialerlafs vom 15. Januar d. J. U II 2762 angeordnet worden, dafs der Schulunterricht nach den Ferien nicht am Montag, sondern am Dienstag zu beginnen hat.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 21. April 1892; es wird geschlossen werden Mittwoch, den 29. März 1893.

Schulfeierlichkeiten. Am 14. Juni 1891, dem Sterbetage des Kaisers Friedrich III., hielt Dr. Kerckhoff die Festrede. — Am 2. September wurde der Tag von Sedan durch Deklamation und Gesang gefeiert. — Am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs III., hielt Dr. Fichte die Festrede. — Am 2. November wurde die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg gefeiert; die Festrede hielt Prof. Bollmann und die von dem Hochedlen Magistrat gesandte Denkmünze wurde dem Oberprimaner Müller verliehen. — An dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Dr. Simon II. die Festrede. — Am 9. und 22. März 1893 werden Gedächtnisfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm I. abgehalten werden; Dr. Simon und Dr. Kerckhoff haben die Festreden übernommen.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Am 17. März 1892 entschlief im 52. Lebensjahre Adolf Dorner, der Turnwart der Turnhalle in der Elisabethstrafse, in welcher auch die Schüler des grauen Klosters ihren Turnunterricht erhalten. Er hat sich durch seine umsichtige Leitung des Turnunterrichts, durch seine geschickte Einrichtung der Turnspiele und die Ruhe und Freundlichkeit, die er beim Unterricht stets bewahrte, ein ehrenvolles Andenken bei den Lehrern und Schülern des grauen Klosters gesichert.

Am 17. November 1892 entschlief im 62. Lebensjahre der Gemeindelehrer Leopold Kätzke. Er ist seit Ostern 1872 auch Schreiblehrer am grauen Kloster gewesen und hat sich in diesem Amte durch seinen geschickten und erfolgreichen Unterricht und durch seinen biederen und freundlichen Charakter die Achtung seiner Kollegen und die Liebe seiner Schüler in hohem Mafse erworben.

Am 1. April 1892 ist der 2. Professor der Anstalt Dr. Rudolf Franz nach 40jähriger rühmlichster Amtsführung auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. Er war ein kenntnisreicher, geschickter und gewissenhafter Lehrer, seinen Schülern zugethan wie ein Vater und seinen Amtsgenossen der zuverlässigste Freund; er wird allen, die mit ihm gearbeitet oder von ihm gelernt haben, unvergefslich bleiben.

Am 1. Oktober 1892 ist der ordentliche Lehrer Dr. Max Ruge, der seit Ostern 1878 Mitglied des Kollegiums war, wieder ausgeschieden, um das Amt eines Schulinspektors in Berlin zu übernehmen. Er unterrichtete mit gründlicher Sachkenntnis, besonnen und geschickt; er hielt die Ordnung in seinen Klassen ohne Anwendung harter Mittel, lediglich durch seinen freundlichen Ernst musterhaft aufrecht; er nahm an allen Angelegenheiten der Schule lebhaft Anteil und unterzog sich dafür oft mühevoller Arbeiten, auch wenn irgend welcher Lohn nicht in Aussicht stand. So hat er sich die Hochachtung nnd Freundschaft seiner Kollegen und die Liebe seiner Schüler in hohem Grade erworben.

2. Bestand des Lehrerkollegiums im Winter-Semester 18$^{92}/_{93}$.

1. **Direktor:** Dr. theol. et phil. Hofmann.
2. **Professoren:** 1) Dr. Bollmann, 2) Dr. Simon I., 3) Dr. Hoppe, 4) Dr. Heidemann, 5) Dr. Neubauer, 6) Dr. Lamprecht, 7) Dr. Kränzlin.
3. **Oberlehrer:** 1) Dr. Nohl, 2) Dr. Tiedke, 3) Dr. Kinzel, 4) Dr. Meyer, 5) Dr. Geppert, 6) Dr. Hoesch, 7) Dr. Schneider, 8) Dr. Stiller, 9) Dr. Fichte, 10) Dr. Simon II., 11) vacat.
4. **Wissenschaftliche Hilfslehrer** im ganzen Schuljahr: Der Lehrer des Italienischen Professor Dr. Buchholtz, die Lehrer der jüdischen Religion Weil und Meseritz, Dr. Kerckhoff, Dr. Oder, Dr. Röhr, Hettwer und Dr. Ries; im Sommer-Semester: Hochradel; im Winter-Semester: Dr. Fuchs.
5. **Technische Lehrer:** Musikdirektor Professor Dr. Bellermann, Zeichenlehrer Heiser, Schreiblehrer Hiltmann, Turnwart Kregenow und die Turnlehrer Diefer, Pfeiffer, Opitz und Gruhl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 18$^{92}/_{93}$.

	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1892	13	31	39	38	29	39	29	37	38	50	39	42	36	39	33	532
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 18$^{91}/_{92}$.	5	—	—	8	1	3	2	4	1	4	4	1	1	1	—	35
3^{a}. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	16	17	24	—	24	—	41	—	30	—	28	—	—	—	194
3^{b}. » » Übergang in andere Cöten . . .	—	—	—	—	12	—	12	1	6	1	5	—	11	—	10	58
3^{c}. » » Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2	3	—	44	1	57
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 18$^{92}/_{93}$ . .	22	33	40	25	40	25	39	45	42	37	41	31	46	44	44	554
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
6. Abgang im Sommer-Semester	7	2	1	—	8	1	2	1	6	—	3	—	1	1	1	34
7^{a}. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	14	23	—	27	—	30	—	28	—	35	—	35	—	—	201
7^{b}. » » Übergang in andere Cöten . . .	—	—	—	9	—	10	—	3	1	10	—	11	—	8	2	54
7^{c}. » » Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	1	33	39
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters . .	24	36	48	34	27	36	30	46	33	48	36	42	37	50	35	562
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1893	23	34	47	34	27	36	30	46	32	47	35	42	37	50	35	555
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	18,3	18	16,9	16	16	15,3	14,7	13,7	13	12,8	11,7	11,7	11	10,5	9,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	413	21	—	120	474	77	3
2. Am Anfang des Winter-Semesters	411	21	—	130	488	71	3
3. 1. Februar 1893	407	21	—	127	482	70	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892 24, Michaelis 29 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Ostern 1892 wurde die Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger am 8. März abgehalten. Es wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Paul Heinrich Gottfried Kühn, geb. 27. November 1872 zu Berlin, evangelischen Glaubens, Sohn des verstorbenen Predigers Kühn. Er war 10 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, studiert Theologie.

2. August Wilhelm Bruno Salge, geb. 19. September 1872 zu Berlin, ev., Sohn des Ratsmaurermeisters Salge. 10 J., $2^1/_2$ J., studiert Medicin.

3. Johannes Wilhelm Otto Reinhardt, geb. 28. Mai 1873 zu Berlin, ev., Sohn des Rektors einer höheren Bürgerschule Reinhardt. 10 J., 2 J., studiert Jura.

4. Max Arenstein, geb. 13. Februar 1873 zu Berlin, mos., Sohn des Kaufmanns Arenstein zu Berlin. 10 J., 2 J., studiert Medicin.

5. Lesser Alexander, geb. 27. Oktober 1873 zu Berlin, mos., Sohn des verstorbenen Rentiers Alexander. 9 J., 2 J., studiert Medicin.

Die Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1892 wurde abgehalten am 14. September ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger. Es wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Benjamin Karl Max Hermann Dietrich Wellenkamp, geb. 7. Juli 1873 zu Berlin, evangelischen Glaubens, Sohn des Geschäftsführers Wellenkamp zu Charlottenburg. Er war $9^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, studiert Jura. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

2. Karl Hermann Alt, geb. 30. Oktober 1873 zu Riga, ev., Sohn des verstorbenen Ratsherrn Alt. $1^1/_2$ J., 2 J., studiert Philologie und Geschichte. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

3. Johannes Arthur Adolf Nieschling, geb. 21. Juli 1870 zu Haselberg bei Wriezen, ev., Sohn des verstorbenen Predigers Nieschling. 9 J., $2^1/_2$ J., studiert Jura. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

4. Paul Hermann Albert Scholz, geb. 22. Oktober 1873 zu Berlin, ev., Sohn des Werkführers Scholz zu Berlin. $8^1/_2$ J., 2 J., wird Beamter.

5. Otto Wilhelm Hermann Wagner, geb. 25. September 1873 zu Bitterfeld, ev., Sohn des Predigers Wagner zu Berlin. $6^1/_2$ J., 2 J., studiert Theologie und Philologie.

6. Johannes Dietrich Blankenburg, geb. 11. Dezember 1872 zu Köntop, Kreis Dramburg, ev., Sohn des Predigers Blankenburg zu Bagemühle. $9^1/_2$ J., 2 J., studiert Theologie.

Die Schüler, welche Ostern 1893 mit dem Zeugnis der Reife zur Universität abgehen werden, können noch nicht angegeben werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek hat im Laufe des Jahres folgende Werke erhalten:

a) Aus den etatsmäfsigen Mitteln:

Zeller, biblisches Handwörterbuch. — Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. 1. — Handkommentar zum alten Testament von Nowack. III, 1 (Jesaia). II, 2 (Psalmen). — Handkommentar zum neuen Testament von Holtzmann etc. I—IV (vollständig). — Renan, Saint Paul. — Hase, Kirchengeschichte. III, 2^1. 2^2. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie. — Schiller, Pädagogik. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. — Oehler, klassisches Bilderbuch. — Wohlrab, die altklassischen Realien. — Herondae mimiambi ed. Buecheler. — Aristoteles *πολιτεία Ἀθηναίων* ed. Blass. — Euripides Herakles ed. Wilamowitz. — Kammer, ästhetischer Kommentar zur Ilias. — Thucydides, übers. von Wahrmund. — Cicero, pro Archia ed. Strenge. — Weissenfels, Cicero als Schulschriftsteller. — Horaz, Oden und Epoden, von Menge. — Horaz, 12 Satiren und das Buch von der Dichtkunst, übers. von C. Bardt. — Plauti comoediae ed. Ritschl. IV, 3. — Lange, Lehrerkommentar zu Ovids Metamorphosen. Bd. I. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. III. — Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schaft. XVII. — Oncken, allgemeine Geschichte, Lief. 192—194. — De Lagarde, deutsche Schriften. — Moltke, gesammelte Schriften. III—VII. — Roon, Denkwürdigkeiten. — Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit. I². II. — Lamprecht, deutsche Geschichte. 1—3. — Brunner, deutsche Rechtsgeschichte. II. — Biedermann, 25 Jahre deutscher Geschichte. — 30 Jahre deutscher Geschichte. — Lettow-Vorbeck, der Krieg von 1806/7. I. II. — Vandal, Napoléon et Alexandre I. — Talleyrand, Memoiren. 4. 5. — Philippson, Friedrich III. — Grundriss der Germanischen Philologie herausg. von H. Paul. I (Begriff und Geschichte. Methodenlehre. Schriftkunde. Sprachgeschichte. Mythologie). II, 1 (Heldensage. Litteraturgeschichte. Metrik). — Goethe, Werke. 11. 12. 20. 35. — Goethe, Gespräche, herausg. von Biedermann. — Goethe, Tasso, erklärt von Kern. — Herder Bd. IX. — Edda, übers. von Gering. — Schillers Briefe, herausg. von Jonas. Lief. 1—5. — Fouqué, Undine. — Fontane, Gedichte. — O. Ludwig, Werke. — Geibel, Werke. — Droste-Hülshoff, Schriften. — Brentano, ges. Schriften. — Basedow, Germania. — Schönbach, Walter v. d. Vogelweide. — Bettelheim, Anzengruber. — Erich Schmidt, Lessing. II². — Jahresberichte für die neuere deutsche Litteraturgeschichte. I. — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. I Lessing. Goethe. II Schiller. III Lief. 1—4. — Steinel, die Reform des deutschen Aufsatzunterrichts. — Steinel und Keppel, Schülerbuch. — Krämer, praktisch erprobte Musteraufsätze. — Allerhand Sprachverstand. — Wallace, die geographische Verbreitung der Tiere. — Sand, histoire de ma vie. — Le marquis de Villemer. — Ma soeur Jeanne. — La mare au diable. — François le Champi. — Consuelo. — Pierre qui roule. — Le compagnon du tour de France. — Teverino. — Laura. — Indiana. — Comtesse de Rudolstadt. — Elle et lui. — Malgré tout. — Nanon. — Contes d'une grand'mère. — De Musset, Lui et elle. — Flaubert, l'éducation sentimentale. — La tentation de St. Antoine. — Trois contes. — Sainte-Beuve, portraits contemporains. — Portraits littéraires et derniers portraits. — Rousset, histoire de Louvois. — Souvestre, riche et pauvre. — Deux misères. — Le foyer breton. — Les derniers Bretons. — Sous la tonnelle. — Daudet, trente ans de Paris. — Souvenir d'un homme de lettres. — Fromont jeune et Risler aîné. — Lettres de mon moulin. — Jack. — Port Tarascon. — Mérimée, Colomba. — Carmen. — Chronique de Charles IX. — Erckman-Chatrian, contes populaires. — Contes du bord du Rhin. — Prévost, Manon Lescaut. — De Maistre, oeuvres. — Regnard, oeuvres. — Legouvé, histoire morale des femmes. — Goncourt, Charles Demailly. — Soeur Philomène. — Germinie Lacerteux. — Manette Salomon. — Madame Gervaisais. —

b) Aus dem Streitschen Zuschufs:

Annales de chimie. — Annalen der Physik und Chemie. — Beiblätter dazu. — Crelles Journal für Mathematik. — Petermann, Mitteilungen nebst Ergänzungsheft. 103—105. — Monumenta Germaniae historica. 6 Bände. — Boehmer, regesta imperii. 2 Bde. — Sybel, historische Zeitschrift. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit: das Werk ist jetzt in 80 Bänden abgeschlossen. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 164—171. — Freycinet, la guerre en province 1871. — Renan, origines du christianisme. I. II. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung nebst Ergänzungsheft 8 und Register zu 1880/89. — Preufsische Jahrbücher. — Deutsche Litteraturzeitung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Corpus inscriptionum Latinarum. II. Suppl. — Ephemeris epigraphica. VII, 4. VIII, 2. — Merguet, Lexikon zu Ciceros philos. Schriften. II, 12. — Herzog, römische Staatsverfassung. II, 2. — Grimm, deutsches Wörterbuch, 4 Lieferungen. —

c) Als Geschenke:

1) Von dem Hochedlen Magistrat: Vier Exemplare des Gemeindeblattes, eins für die Bibliothek, drei für das Lehrerkollegium. — Die Berliner Volkszählung von 1885. II. — Die Berliner Volkszählung von 1890. — Personalnachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung. — Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin, bearb. von R. Bormann. — 2) Von Herrn Prof. Franz: Speculum solis. — Ampère, mémoire sur l'action mutuelle de deux courants électriques. — Cournot, traité élémentaire de la théorie des fonctions et du calcul infinitésimal. — Fourier, théorie analytique de la chaleur. — 3) Vom Geheimen Oberpostrat Herrn Oberpostdirektor Walter in Leipzig: Elektrotechnische Zeitschrift 1892. — 4) Von Herrn Dr. Oder: Susemihl, Geschichte der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit. II. — Bethe, Thebanische Heldenlieder. — 5) Durch Herrn Prof. Eyssenhardt: Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Hamburg. 1892. — 6) Von Herrn Dr. Nohl: W. Schmitz, Beiträge zur latein. Sprach- und Litteraturkunde. — Wieland, sämtliche Schriften, Hempelsche Ausgabe. — 7) Von Frau Prof. Hoppe: Macchiavelli, il principe. — Manzoni, i promessi sposi. — Burns, poetical works. — Englische Gedichte aus neuerer Zeit, übers. von F. Freiligrath. — 8) Von der Firma Dietrich Reimer: Kiepert, Atlas antiquus. — 9) Von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn Direktor Ohnesorge: Esaia Tegnér, Frithjofsage, verdeutscht von Fr. Ohnesorge. — 10) Von Herrn Dr. E. Koch seine Schrift: Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. — Überblick über die moderne Nibelungendichtung. — Die Waberlohe in der Nibelungendichtung. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Als Geschenke für das Fach Litteratura Gymnasii von den Verfassern oder Herausgebern:

Kränzlin, Beiträge zu einer Monographie der Gattung Habenaria. II. Teil (Sonderabdruck aus Englers botanischen Jahrbüchern). — Nohl, Ciceros Reden gegen Catilina und seine Genossen. 2. Aufl. 1893. — Ciceros Rede für T. Annius Milo, erkl. von Richter-Eberhard, in 4. Aufl. bearb. von H. Nohl. 1892. —

2. Für die Schülerbibliothek neu angeschafft: Der Jugendfreund, Band 47. — Das Buch der Jugend, Band 7. — Das neue Universum, Band 13. — v. Zobeltitz, Christian von Stachow. — Pajeken, Jim, der Trapper. — Moltkes Lebensgeschichte. — Jordan, Homers Odyssee. — Sievers, Asien. — Kolde, Martin Luther, Band 1. — Ebers, Uarda und eine ägyptische Königstochter (erneuert); Zur Geschichte meines Lebens, Band 1. — Dahn, Der Kampf um Rom (erneuert); Attila. — Wichert, Heinrich von Plauen und Tilemann vom Wege. — Eckstein, Die Claudier.

3. Für die physikalische Sammlung wurden von dem Herrn Professor Dr. Franz geschenkt: Ein Apparat zu Versuchen über thermo-elektrische Erscheinungen und ein Apparat zur Bestimmung der Härte von Mineralien. Von demselben wurden käuflich erworben: Eine Oktave akustischer Stahlstäbe in einem Kasten, Ritschies Luftthermometer, Webers Induktions-Inklinatorium.

4. Für den Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften wurden aus städtischen Mitteln angekauft: 1 Microglossus aterrimus (Rabenkakadu) und Burkarts Sammlung der wichtigsten europäischen Hölzer. An Geschenken erhielt die Sammlung von Herrn Apotheker Fiebrantz 1 Beutel vom Himalaya-Moschustier mit teilweisem Inhalt, sowie 1 Schwimmblase von Acipenser Huso.

5. Für die Landkarten-Sammlung wurden angeschafft: Dronke-Hecht, physikalische Wandkarte der Erde. — Kiepert, physikalische Wandkarte von Russland. — Kiepert, physikalische Wandkarte von Skandinavien. — Vogel, Karte von Frankreich 1 : 500000. — Generalstabskarte der Gegend von Berlin 1 : 100000. — Dieselbe 1 : 50000. — Sechs Sektionen der Gegend um Berlin, Spandau, Berlin, Friedrichsfelde, Teltow, Tempelhof, Cöpenick 1 : 25000.

6. Für den Gesang-Unterricht wurden angeschafft: Grells achtstimmiger Psalm »Ich hebe meine Augen auf«, Partitur und Stimmen. Grells einstimmiger Psalm »Wohl dem, der den Herrn fürchtet«. Grell, 3 einstimmige Motetten, op. 34. — Selle, Gloria in excelsis Deo. — Pieth, Jahrbuch für kirchlichen Gesang. — Zelter, Johanna Sebus. — Succo, Zwei Lieder von Moritz Arndt. Succo, Psalm »Warum toben die Heiden«, achtstimmig, Partitur und Stimmen. — Bellermann, Zwei Lieder, »Die Nachtigall« und »Frühlingslied«, Partitur und Stimmen. Bellermann, »Der Herr ist König«, Psalm 93, achtstimmig. Bellermann, Grabgesänge, Stimmen. — Volkslieder, »Deutschland über alles«, »Schleswig-Holstein«. — Deppe, Chorlieder in Stimmen.

Für die der Anstalt zugewendeten Geschenke sage ich den wohlwollenden Gebern im Namen des Lehrer-Kollegiums den verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den dem grauen Kloster gehörenden Stiftungen sind im Jahre 1892 verwendet worden:

1. auf Stipendien:		
von dem Magistrat	M. 1384,50	
» » Streitschen Direktorium	M. 4987,50	
		M. 6372,—
2. auf Schüler-Unterstützungen:		
von dem Magistrat	M. 4868,—	
» » Streitschen Direktorium	M. 6790,40	
		M. 11658,40
	Zusammen	M. 18030,40

Bei den obigen Angaben sind nicht gerechnet die Kosten der aus der Streitschen Stiftungskasse unterhaltenen Kommunität, eines Alumnats für Schüler der oberen Klassen, auch nicht der Betrag der 10 pCt. Freistellen, welche der Magistrat bewilligt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Ferien sind für dieses Jahr, wie folgt, festgesetzt:

a. Osterferien:

Schlufs des Winter-Semesters Mittwoch, den 29. März.
Beginn des Sommer-Semesters Dienstag, den 11. April.

b. Sommerferien:

Schlufs der Lektionen Freitag, den 14. Juli.
Beginn der Lektionen Dienstag, den 22. August.

c. Herbstferien:

Schlufs des Sommer-Semesters Sonnabend, den 7. Oktober.
Beginn des Winter-Semesters Donnerstag, den 19. Oktober.

d. Weihnachtsferien:

Schlufs der Lektionen Sonnabend, den 23. Dezember.
Beginn der Lektionen Dienstag, den 9. Januar 1894.

2. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Sommer-Semester findet Dienstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr, in dem Hörsaale der Anstalt statt. Die aufzunehmenden Schüler haben das Abgangszeugnis von der bisher von ihnen besuchten Schule vorzulegen, sowie ein Attest über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung. Das Schulgeld beträgt 100 ℳ jährlich und ist in vierteljährlichen Raten praenumerando an den mit der Einnahme desselben beauftragten Herrn Dr. Simon II. zu zahlen, von neu aufgenommenen Schülern gleich bei der Aufnahme.

3. Gesuche um Bewilligung von Freischule oder um Verlängerung einer bereits bewilligten Freistelle müssen an den Magistrat gerichtet und mit der letzten Censur bei dem Schuldiener in der zweiten Hälfte der Monate Februar und August abgegeben werden. Zu anderer Zeit eingehende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Der Direktor wird nur die Gesuche derjenigen Schüler, welche in der letzten Censur No. 1 oder 2a erhalten haben, beim Magistrat befürworten, und er wird sich gegen die Verlängerung der Freistelle bei allen den Schülern erklären, welchen in der letzten Censur eine 2b oder eine noch schlechtere Nummer gegeben worden ist.

4. Abgangszeugnisse sollen nur denjenigen Schülern gegeben werden, welche vier Wochen vorher dem Direktor angezeigt haben, dafs sie die Schule zu verlassen gedenken. Schüler, welche abgehen ohne solche Kündigung, haben das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu entrichten.

5. Auszug aus dem Circular-Erlasse des Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnahme an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst mehr als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Berlin, den 1. März 1893.

Friedrich Hofmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilu[illegible]n deren Eltern.

1. Die Ferien sind

Schlufs [illegible] März.
Beginn [illegible] April.

Schlufs [illegible]
Beginn [illegible]

Schlufs [illegible] 7. Oktober.
Beginn [illegible] 9. Oktober.

Schlufs [illegible]nber.
Beginn [illegible] 894.

2. Die Prüfung und [illegible]mmer-Semester findet Dienstag, den 28. März, vormittags 9 [illegible]tt. Die aufzunehmenden Schüler haben das Abgangszeugnis vo[illegible]le vorzulegen, sowie ein Attest über die erfolgte Impfung be[illegible]eträgt 100 ℳ jährlich und ist in vierteljährlichen Raten praenum[illegible] beauftragten Herrn Dr. Simon II. zu zahlen, von neu aufgenomm[illegible]

3. Gesuche um Be[illegible]rlängerung einer bereits bewilligten Freistelle müssen an den Ma[illegible] Censur bei dem Schuldiener in der zweiten Hälfte der Mon[illegible]rden. Zu anderer Zeit eingehende Gesuche werden nicht berück[illegible]suche derjenigen Schüler, welche in der letzten Censur No. 1 [illegible] befürworten, und er wird sich gegen die Verlängerung der F[illegible], welchen in der letzten Censur eine 2b oder eine noch schle[illegible]

4. Abgangszeugni[illegible]ben werden, welche vier Wochen vorher dem Direktor angezei[illegible]ssen gedenken. Schüler, welche abgehen ohne solche Kündigu[illegible]te Vierteljahr noch zu entrichten.

5. Auszug aus de[illegible]inisteriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizi[illegible] 1880. Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, üb[illegible]hängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern [illegible]arten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher [illegible]erung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kan[illegible]in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, [illegible]sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe de[illegible]Zucht des Elternhauses selbst mehr als durch Rat, Mahnung und [illegible] des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswär[illegible]r Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu [illegible]tsamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergän[illegible] aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwese[illegible]ken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wen[illegible]heit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welc[illegible]r anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, dur[illegible] sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generati[illegible]gen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich gröfser ist der [illegible] in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde au[illegible]an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtis[illegible]chtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck[illegible]selben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger [illegible]ation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung d[illegible] ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicher[illegible]üler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verf[illegible]

Berlin, den 1. März 1893.

Friedrich Hofmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf